

Brief von Otto Lilienthal an Keiper in Hofgeismar
handschriftlich, 3 Seiten
undatiert, wahrscheinlich 1890

Original: Deutsches Museum, Sondersammlungen
Transkription veröffentlicht in „Otto Lilienthal's Flugtechnische Korrespondenz“
Otto-Lilienthal-Museum Anklam 1993

Herrn Rechnungsrat Keiper

Namens des technischen Ausschusses des "Deutschen Vereins zur Förderung der Luftschiffahrt" beehre ich mich, Ihnen eine Kritik über den Werth Ihrer Vorschläge zur Lösung der Flugfrage zu übermitteln.

Sie werden bei Ihrer "Theorie der Bewegungen, insbesondere des dynamischen Fluges" von der Ansicht geleitet, daß es noch nicht gelungen sei, eine mechanische Erklärung für den Bewegungsvorgang beim Fliegen der Thiere zu finden. Wir dürfen aber aus dem Umstande, daß bis jetzt noch niemals ein Mensch des aktiven Fliegens sich bedienen konnte, nicht folgern, daß die Grundanschauungen, welche über die Fliegevorgänge bis jetzt verbreitet sind, durchaus falsch sind. Die Mechanik des Vogelflugs erscheint heute doch so weit erkannt, daß wir uns über die wichtigsten Flugerscheinungen Rechenschaft geben können, wobei sich herausstellt, daß die natürliche Fliegemethode so erhebliche Vortheile aufweist, daß wir deren möglichst getreue Nachahmung unbedingt anstreben müssen, wenn wir ähnliche Arbeitersparnis wie beim Vogelfluge erreichen wollen und wenn uns überhaupt eine gewisse Aussicht auf Erfolg bleiben soll. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, bilden Ihre Vorschläge nicht gerade Dasjenige, was von der Mehrzahl der Forscher auf flugtechnischem Gebiet gegenwärtig als das Erstrebenswerte gekennzeichnet wird.

Der Mechanismus, welchen Sie "Radpendel" nennen und zur Einleitung der Flugbewegungen empfehlen, wäre wohl geeignet, eine Reihe interessanter Versuche anzustellen, es ist jedoch nicht ersichtlich, inwiefern dieselben einen wesentlichen Beitrag zur Erkenntnis der Flugmechanik liefern können, gegenüber den bis jetzt bekannten, sowohl durch theoretische Berechnungen als durch praktische Versuche ermittelten flugtechnischen Resultaten. Ihre "Allgemeinen Entwicklungen" bieten mehrere neue und bemerkenswerthe Gesichtspunkte. In den Analogien zwischen den drei Gleichgewichtsarten und den Bewegungen in den drei verschiedenen Medien, die auf den ersten Blick etwas Bestechendes haben, scheint aber doch keine solche Gesetzmäßigkeit zu liegen, daß dieselbe für irgendwelche praktischen Entwicklungen stichhaltig wäre.

Was uns bei der Lösung der Flugfrage am meisten fördern kann, das sind zahlreiche mit Verständnis und Geschick ausgeführte Versuche. Auf dem Papier allein kann überhaupt das Flugproblem nicht reifen. Theorie und Praxis müssen in steter Wechselwirkung sich ergänzend und gegenseitig verbessernd nach und nach uns eindringen lassen in die Geheimnisse der Luftwiderstandserscheinungen, denen der Vogel sein Flugvermögen verdankt. Strenge Wissenschaftlichkeit gepaart mit hervorragender praktischer Erfahrung kann allein uns Schritt für Schritt dem Ziele näher bringen. Jede neue flugtechnische Idee aber, welche nicht direkt das Ergebnis systematisch durchgeführter Experimente ist, wird wenig Anspruch auf eine überzeugende Wirkung machen können.

Selbstverständlich kann eine Kritik über flugtechnische Arbeiten mehr oder weniger nur den Werth vereinzelter Meinungen besitzen, weil auch gegenwärtig noch fast jeder Techniker über flugtechnische Fragen seine gesonderte Ansicht vertritt. Ich bitte daher auch das hier ausgesprochene Urtheil in diesem Sinne aufzufassen.

Hochachtungsvoll
Otto Lilienthal